

Liebe Mitstreitende im Bayernplan,

schon wieder ist ein Monat vergangen: Der Offene Brief ist raus und damit haben wir ein weiteres Zeichen gesetzt. In die Süddeutsche Zeitung haben wir es wieder nicht geschafft, aber die Aktion wurde aufgegriffen: Im [Bayerische Rundfunk](#), dem [evangelischen Sonntagsblatt](#), in diversen [Fernsehsationen](#), Zeitungen, Blogs, newsletters, Agenturen.

Auf den Versand des Offenen Briefs an 12 Adressaten in Regierung und Landtag reagierten insbesondere die Grünen und bedankten sich für unser Nicht-Lockerlassen. Sie wollen nochmals mit anderen Oppositionsparteien versuchen, im Landtag für unsere ursprüngliche Idee eines breit angelegten Dialogprozesses zu werben. Auch mit dem DGB gab es zwischenzeitlich ermutigende Signale hinsichtlich einer möglichen Mitgliedschaft/Zusammenarbeit ab 2022, wenn die neue Landesführung gewählt ist.

Dennoch: Sie werden sich erinnern, dass die Fortführung des Bündnisses an die Schwelle der „doppelten 50%“ geknüpft war: Dass nämlich mehr als 50% der Bayernplan-Mittragenden den Offenen Brief unterzeichnen, und dass mehr als 50% der Bayernplan-Mittragenden sich bereiterklären, persönlich, digital oder mit schriftlichen Kommentaren an der Weiterentwicklung des Bayernplans mitzuwirken, nachdem die Staatsregierung uns absehbar den gewünschten Dialog verweigert. Vorgeschlagen war ein Treffen am 4. Oktober im CPH in Nürnberg. Erstere Schwelle haben wir erreicht, letztere nicht. Im Einzelnen:

Wir haben aktuell 124 Organisationen und 62 Einzelpersonen als Mitzeichner des Bayernplans auf der Website stehen.

- Davon haben 71 Organisationen und 28 Einzelpersonen den Offenen Brief unterschrieben. Angesichts der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, ist das beachtlich.
- Zugleich haben nur 27 Organisationen eine persönliche, 4 eine digitale Teilnahme, 3 Einzelpersonen eine persönliche, 1 eine digitale Teilnahme zum 4.10. zugesagt. Weitere waren sich noch unsicher, weitere 10 Organisationen und 1 Person haben anstelle ihres Nicht-Kommens eine schriftliche Stellungnahme geschickt. Und: Bei mehr als der Hälfte wurde dieser Punkt „vergessen“ und eine Antwort kam erst nach einem Nachhaken.

Aus alledem schließen die Initiatoren, was das Bündnis betrifft:

1. Das Bündnis wird in seiner inhaltlichen Bandbreite, verschiedene Altersgruppe, verschiedene Organisationstypen...) geschätzt und man möchte es erhalten
2. **Aber** es gibt aktuell, auch wegen der Bundestagswahl und den folgenden Koalitionsverhandlungen, wenig Ressourcen zur partizipativ-aktiven Weiterentwicklung selbst der besten Ideen.

Deshalb schlagen wir vor, dass unser Bündnis bis nächstes Jahr eine Pause einlegt.

**Wir schlagen einen Neustart am 19. Mai 2022 vor. Für diesen Termin haben wir erneut Räumlichkeiten im CPH Nürnberg reserviert.** Das gibt uns Zeit, um uns mit ausreichender Vorbereitungszeit auf den Landtagswahlkampf 2023 vorzubereiten und ab den Wahlparteitagen bereitzustehen.

Sodann können wir das Bayernplanbündnis neu aufstellen und bisher nicht ausgeschöpfte Potenziale korrigieren, etwa

- Einen griffigeren/inspirierenderen Namen suchen (z.B. „Bayernbündnis gegen Klimanotstand“), oder
- konkretere Forderungen/Wahlprüfsteine, zusammenhängend mit den 19 inhaltlichen Feldern, die wir für den Dialogprozess als wichtig identifiziert haben.

Stellen Sie sich vor, welchen Druck wir aufbauen können, wenn unser Bündnis mit seinem Querschnitt sich auf 10-20 Forderungen einigt und diese überall, wo Wahlkampfveranstaltungen sein werden, vertreten wird! Dazu begleitende Pressearbeit und vielleicht diese oder jene Demonstration....

Hinzu kommt, dass sicher viele von Ihnen ab der zweiten Hälfte 2022 Ressourcen für die Landtagswahl-Advocacy einplanen- auch hier könnte unser Bündnis Synergien und Effizienz steigern.

Und noch ein weiteres Potenzial sehen wir als Bayernplan-Initiatoren in unserem Bündnis: Angesichts der anerkannten Bedeutung von Städten und Regionen für die Beschleunigung der sozial-ökologischen Wende kann viel mehr aus unserem Bündnisses herausgeholt werden:

- Intensivieren eines Austauschs zu erfolgreichem inhaltlichem Vorgehen in verschiedenen Bereichen (Verkehrs- Agrar-, Energiewende...) auf der unteren Verwaltungsebene und was andere Kommunen davon lernen können (etwa vom Nürnberger Radentscheid, der zu einem neuen Verkehrskonzept für Nürnberg führte).
- Initiierung praktischer Kooperation lokal verteilter Mitglieder des Bayernplanbündnisses vor Ort, um die Umsetzung konkreter Vorhaben zu beschleunigen (was etwa das Klimacamp/NürnbergForFuture Bündnis oder das Rosenheimer Sozialforum machen).
- Bayernweite Vernetzung verschiedener Klimacamps, Gruppen und Verbände dann, wenn es vergleichbare Probleme an verschiedenen Orten gibt, um für eine Lösung auf übergeordneter Ebene Druck zu machen.

Dadurch würden in Bayern Dinge inhaltlich und praktisch auf unterschiedlichen Ebenen konkret beschleunigt vorangetrieben werden können.

Für diesen Neustart hätten alle bisherige Mitglieder des Bayernplans die Möglichkeit, ihre Mitarbeit in aller Freiheit zu überdenken, neue Mitglieder könnten problemlos dazustoßen.

**Liebe Bayernplan-Mittragende: Wir freuen uns auf den 19. Mai 2022 – bitte merken Sie sich dieses Datum vor.**

Bis dahin sind Informationen und Vorschläge an unsere bekannte Mailadresse [bayernplan20@gmail.com](mailto:bayernplan20@gmail.com) willkommen, die wir dann bei der Planung des Neustarts schon berücksichtigen können. Ebenso werden wir seitens der Initiatoren Sie über wichtige Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichem Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Mitarbeit und Ihr Verständnis sind wir Ihre

Jörg Alt SJ, JesuitenWeltweit

Vincent Gewert, FridaysForFuture

Richard Mergner, BUND Bayern

Joachim Unterländer/Josef Fuchs, Landeskomitee der Katholiken